



**Landesbüro altengerechte
Quartiere.NRW**

Beratung – Koordination – Entwicklung

Altengerechte Quartiersentwicklung als Kooperationsaufgabe

Landesbüro altengerechte Quartiere.NRW
Springorumallee 5, 44795 Bochum

Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und
Alter des Landes Nordrhein-Westfalen



Alterung in NRW

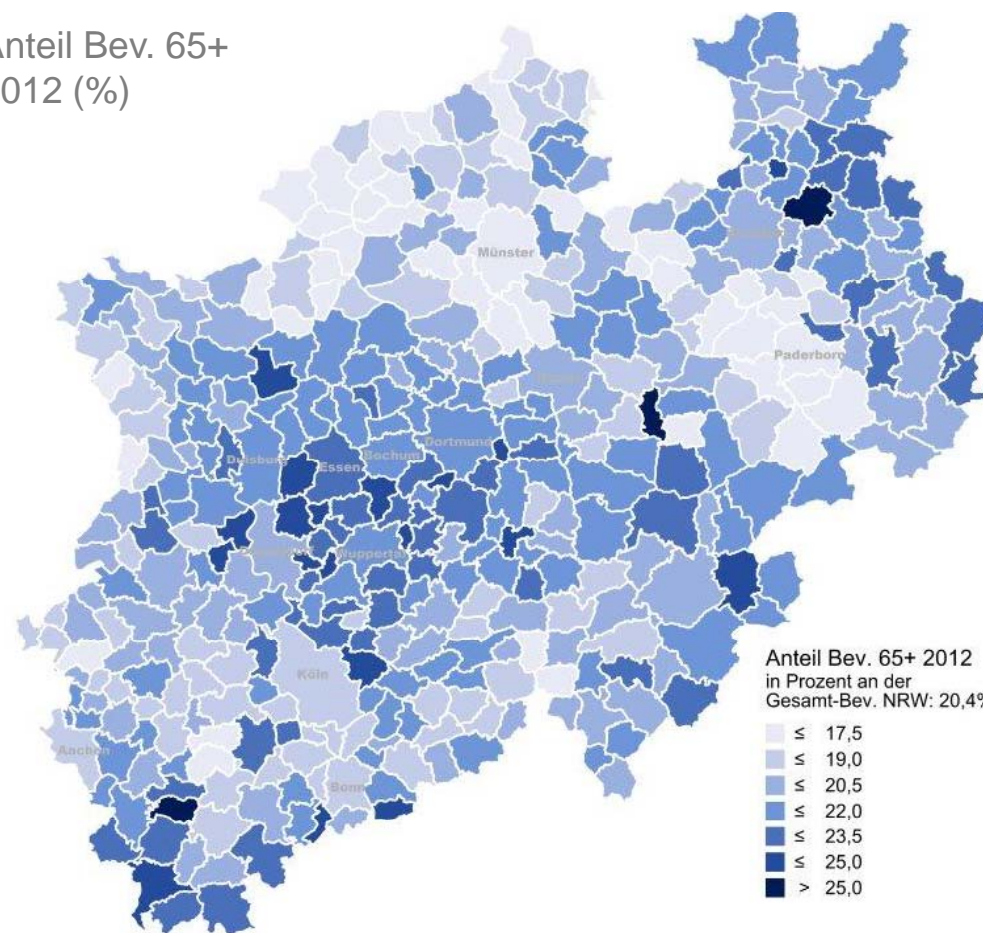


Landesbüro altengerechte
Quartiere.NRW

Beratung – Koordination – Entwicklung

- Die Bevölkerung NRWs ist gealtert und wird weiter altern
- Bereits heute sind vor allem das Ruhrgebiet und Teile von Ostwestfalen, des Sauerlands und der Eifel von einer Überalterung betroffen

Anteil Bev. 65+
2012 (%)



Quelle: InWIS 2014

Wie lebt 65+?*

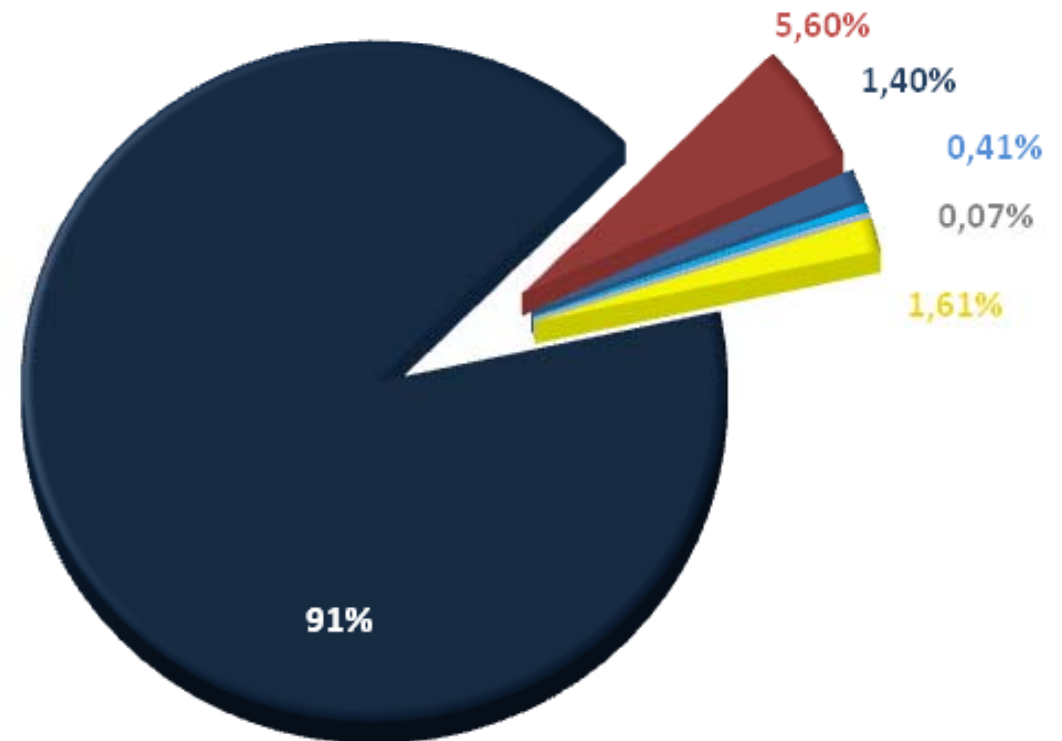


Landesbüro altengerechte
Quartiere.NRW

Beratung – Koordination – Entwicklung

- 16,7 Mio. Menschen +65 in Deutschland (ca. 20 %)
- 700.000 Pflegeplätze in Deutschland
- 400.000 altersgerechte Wohnungen (ca. 1 % des Wohnungsbestands)

→ 15,5 Mio. ältere Menschen wohnen „ganz normal!“



- | | |
|----------------------------|--------------------------------|
| ■ Ganz normal... | ■ Seniorenresidenzen |
| ■ Stationäre Pflegeplätze | ■ Gemeinschaftliche Wohnformen |
| ■ Altersgerechte Wohnungen | ■ Betreute Wohnungen |

* InWIS/BSI 2007

Quartier als Wohn- und Lebensmittelpunkt

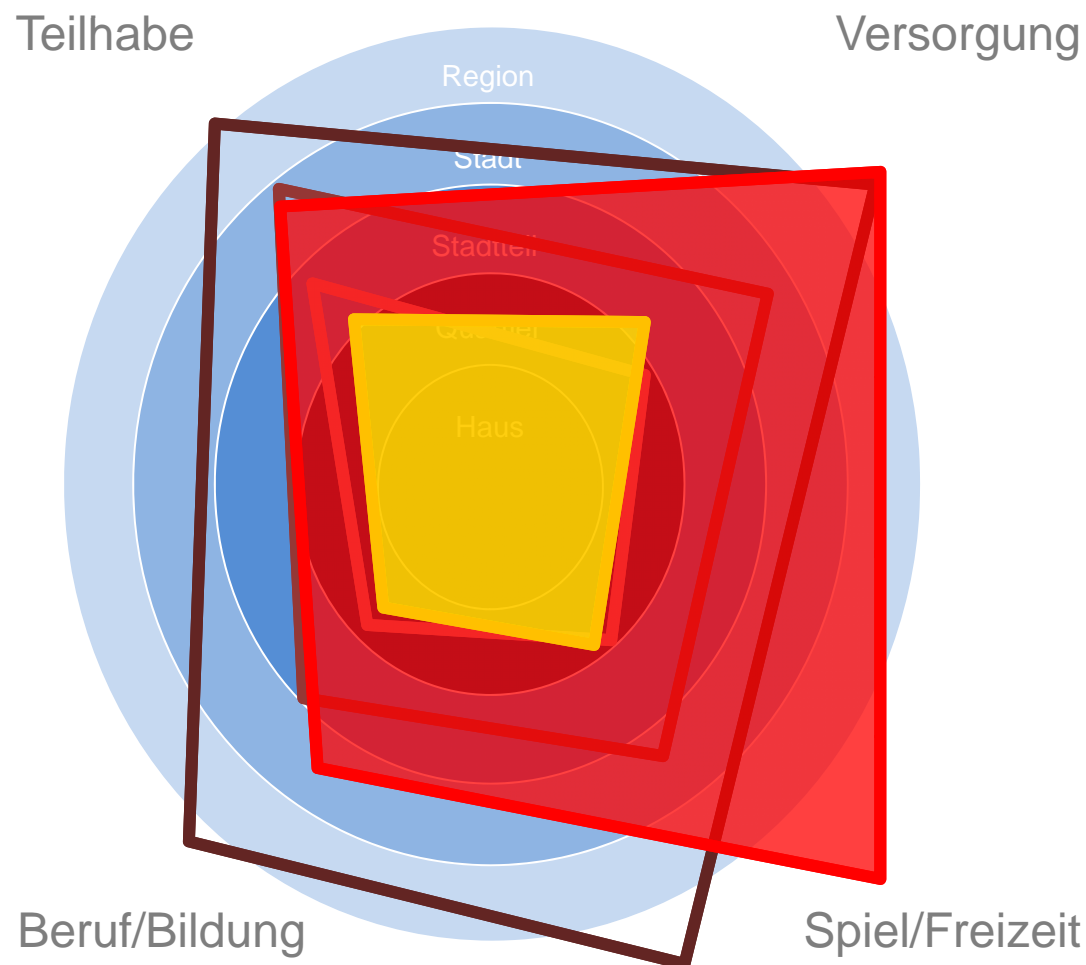


Landesbüro altengerechte
Quartiere.NRW

Beratung – Koordination – Entwicklung

- Aber: Veränderung von Aktionsradien mit zunehmendem Alter

Kinder
Jugendliche
Menschen 20+
Menschen 65+
Menschen 85+



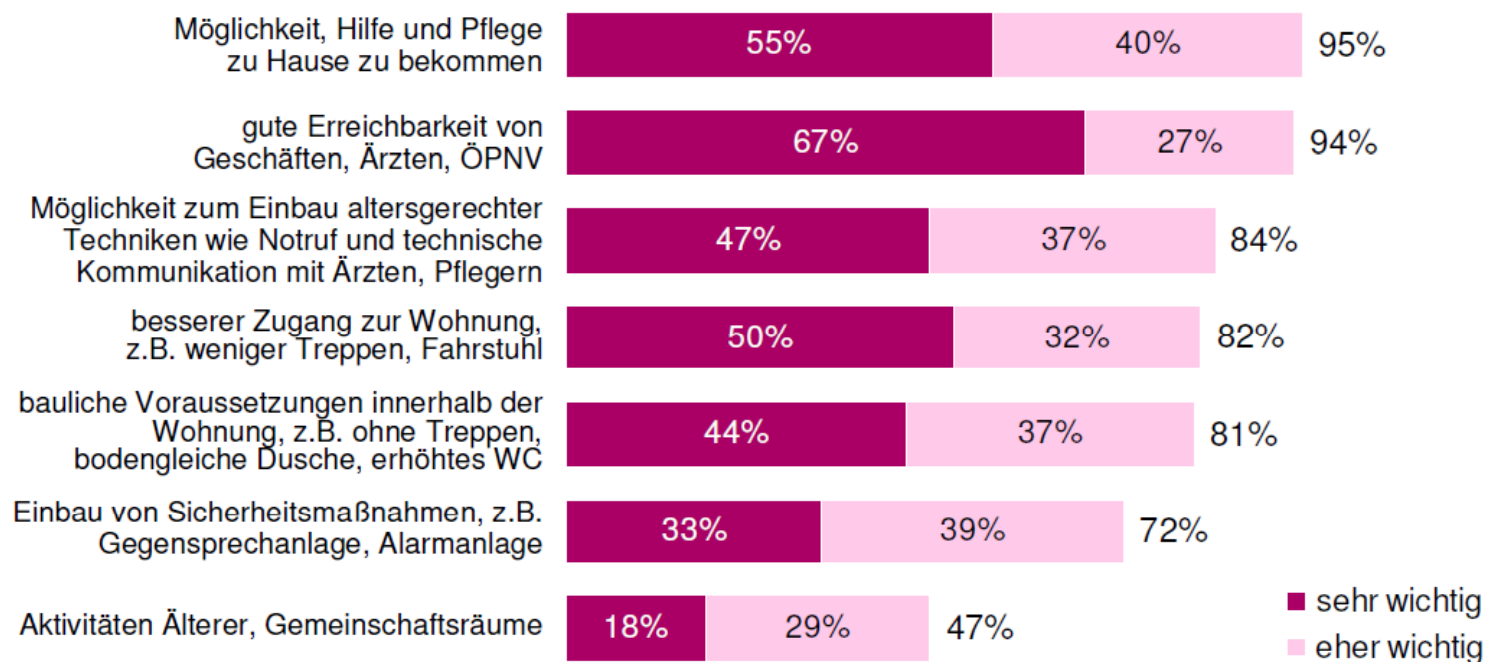
Wohnen im Alter vom Menschen her denken!



Landesbüro altengerechte Quartiere.NRW

Beratung – Koordination – Entwicklung

Welche Dinge sind älteren Menschen für ein selbstständiges Leben in der eigenen Häuslichkeit wichtig?



(Quelle: TNS Emnid 2011: Wohnwünsche im Alter. Pressemappe)

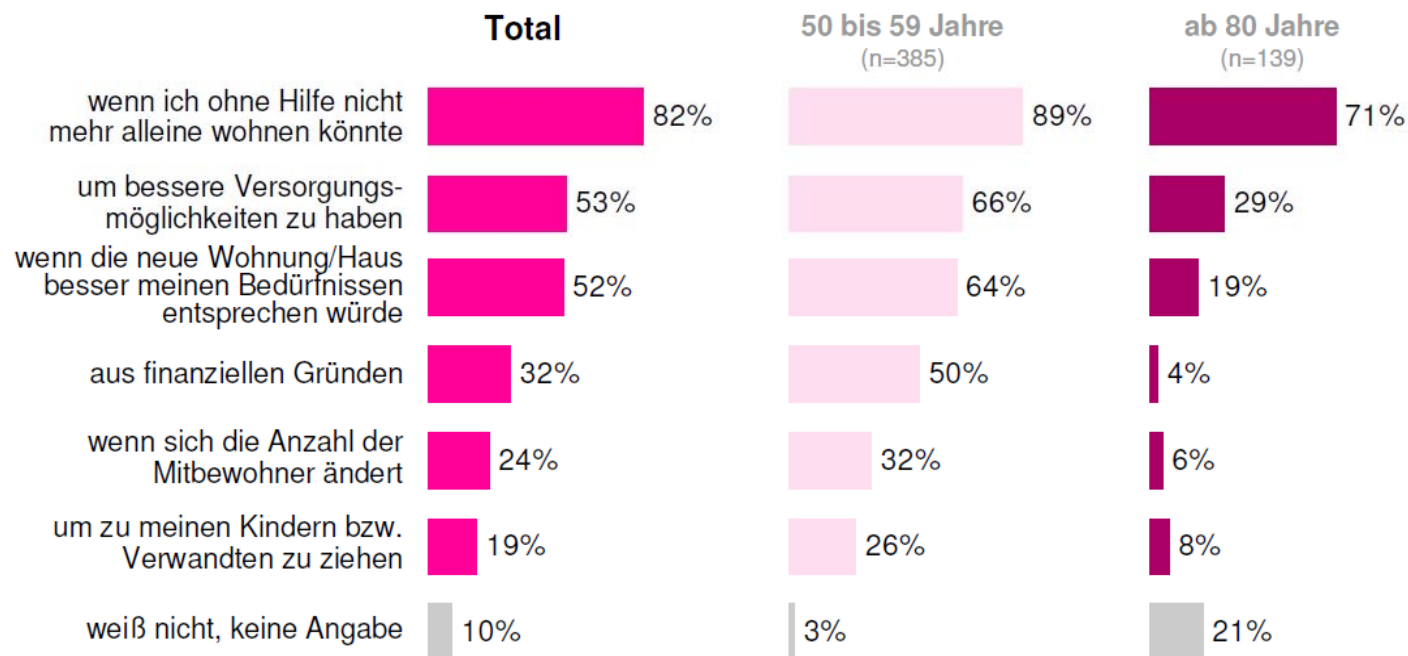
Wohnen im Alter vom Menschen her denken!



Landesbüro altengerechte Quartiere.NRW

Beratung – Koordination – Entwicklung

Warum ziehen Menschen im Alter um? Ein Umzug kommt v.a. aus Gründen der Versorgungssicherheit infrage – und dann oft „erzwungen“



(Quelle: TNS Emnid 2011: Wohnwünsche im Alter. Pressemappe)

Wohnbedarfe und Wohnwünsche: Was wollen ältere Menschen?



Landesbüro altengerechte
Quartiere.NRW

Beratung – Koordination – Entwicklung

- Zukünftig werden ältere Menschen sehr unterschiedliche Wohnungstypen und Wohnformen nachfragen
- Aktuelle Befragungen zeigen: Schon heute würden mehr als 30 Prozent der älteren Haushalte (+65) in eine explizit „altersgerechte“ Wohnung umziehen
- Alle wollen aber ...
 - ...möglichst lange in ihrer Wohnung bleiben (Barrierefreiheit, Versorgungssicherheit)
 - ...möglichst in ihrer gewohnten Umgebung bleiben (Quartiersbezug, Nähe zu Bekannten und Verwandten, gewohnten Dienstleistern)
 - ...möglichst lange selbständig leben können (Barrierefreiheit, Services)
 - ...möglichst lange „jung“ bleiben („Wohnen für alle Generationen“)



- Wohnen im Alter ist nicht auf die Anpassung des Wohnraumes zu beschränken.
- Es gilt umfassende „**sorgende Gemeinschaften**“ zu entwickeln, die eine Anpassung des Wohnquartiers sowie der Gesundheitsversorgung einschließen.
- Bedacht werden muss aber die unterschiedliche **Lebensqualität in den Quartieren**, die durch die Eigentümer- und Nutzerstrukturen determiniert wird.
- Integrierte Wohnstrukturen, die ein individuelles und selbstbestimmtes Leben für (ältere) Menschen mit Hilfe-, Pflege- und Unterstützungsbedarf im eigenen Quartier ermöglichen, bieten viele Vorteile. So können Bewohner ihr Leben (in Abhängigkeit vom Hilfebedarf) **selbstbestimmt gestalten** und in einer **Gemeinschaft mit stabiler Nachbarschaft** leben.

Was ist denn ein Quartier?



**Landesbüro altengerechte
Quartiere.NRW**

Beratung – Koordination – Entwicklung

- Wissenschaft: kein „eindeutiges“ Verständnis von Quartier
 - Alisch 2002: „Quartier bezeichnet einen sozialen Raum, der kleiner ist als ein (administrativ abgegrenzter) Stadtteil, aber durchaus vielfältiger sein kann als ein Wohngebiet, das planungsrechtlich nur dem Wohnzweck dient“ (Alisch 2002: 60)
- Zusammengefasst: Ein Quartier...
 - hat keine fest definierte Größe, ist aber überschaubar (ein Dorf in der Stadt),
 - basiert auf räumlichen und kulturell-sozialen Gegebenheiten (u.a. lokale Identität, hohe Interaktionsdichte, informelle Aktivitäten bspw. in Vereinen),
 - zeichnet sich durch eine eigenständige städtebauliche, infrastrukturelle und soziale Vielfalt aus und
 - kann ebenso heterogen sein, wie die Bewohnerschaft.



**Landesbüro altengerechte
Quartiere.NRW**

Beratung – Koordination – Entwicklung

Vision: Ein *altengerechtes* Quartier

Alt sein, alt werden, glücklich bleiben...
...im Quartier



Das Bild vom Quartier der Zukunft



Landesbüro altengerechte
Quartiere.NRW

Beratung – Koordination – Entwicklung

Im Quartier der Zukunft...

- ... finden ältere Menschen in „Pantoffelnähe“ unabhängige Beratung, Hilfe und kompetente Ansprechpersonen in einem **Quartiersstützpunkt**.
- ... ist eine funktionierende **Infrastruktur** vorhanden (Geschäfte, Ärzte, Apotheken, Friseure, Banken, Kirchen und kulturelle Angebote, etc.).
- ... können behinderte und pflegebedürftige Menschen in ihrer **vertrauten Wohnung** und in ihrem Umfeld bleiben. Pflege, Hilfen und Dienstleistungen können bei Bedarf abgerufen werden.
- ... wird die eigene **Mobilität** durch ein barrierearmes Umfeld, durch einen gut ausgebauten ÖPNV, durch Ruhezeiten und eine ausreichende Zahl öffentlich nutzbarer Toiletten unterstützt.

...leben die Menschen zufrieden und selbstbestimmt!

Das Bild vom Quartier der Zukunft



Landesbüro altengerechte
Quartiere.NRW

Beratung – Koordination – Entwicklung

Im Quartier der Zukunft...

- ... helfen sich Menschen gegenseitig, lernen Alte von Jungen und umgekehrt und bedeutet **Nachbarschaft** soziale Sicherheit. Niemand muss einsam sein.
- ... können ältere Menschen - auch mit Pflegebedarf – ihre Fähigkeiten und **Erfahrungen einbringen**. Ihr Wort hat Gewicht.
- ... gibt es **Treffpunkte** und Orte der **Kommunikation** und Begegnung – auch zwischen den Generationen.
- ... **fühlen sich** ältere **Menschen** auch am Abend noch **sicher**: es gibt keine dunklen Angsträume, keine Orte mit Gefahrenpotential, stattdessen ist die Kriminalitätsrate niedrig.



...leben ältere Menschen in sozialen Netzwerken!

Das altengerechte Quartier



Landesbüro altengerechte Quartiere.NRW

Beratung – Koordination – Entwicklung



Herausforderung



**Landesbüro altengerechte
Quartiere.NRW**

Beratung – Koordination – Entwicklung

Das Quartier...

- ist die Ebene, auf der soziale und demografische Herausforderungen „sichtbar“ werden
- ist der Ort, den Menschen zum Leben und als „Zuhause“ wollen und brauchen
- ist damit die logische Handlungsebene für das Land NRW und viele weitere Akteure

Herausforderung



**Landesbüro altengerechte
Quartiere.NRW**

Beratung – Koordination – Entwicklung

- Klar ist...
 - Die Alterung der Bevölkerung wird sich weiter fortsetzen und in allen (!) Kommunen eine große Herausforderung für die Zukunft
 - Neue Anforderungen an Art und Qualität der Pflege etablieren sich in breiteren Bevölkerungsschichten
 - Gleichzeitig sind finanzielle Ressourcen aus der Bevölkerung und „dem System“ (Pflegekassen, Krankenkassen) begrenzt und werden tendenziell weiter sinken
- Klar ist also auch: Es muss was passieren.

Herausforderung



**Landesbüro altengerechte
Quartiere.NRW**

Beratung – Koordination – Entwicklung

- Wer kann Prozesse landesweit und lokal anstoßen?
- Wer kann Ideen sammeln und verbreiten?
- Wie können Entwicklungen in Kommunen funktionieren?
- Welche guten Projekte gibt es?
- Welche Ansätze sind übertragbar?
- Wo können neue Finanzierungsansätze gefunden werden?
- Wie können Bürgerinnen und Bürger angemessen beteiligt werden?
- Wie kann eine ausreichende Versorgungsqualität auch in der Fläche sichergestellt werden?
- ...



**Landesbüro altengerechte
Quartiere.NRW**

Beratung – Koordination – Entwicklung

Kooperation von Akteurinnen und Akteuren



Schnittstellen der altengerechten Quartiersarbeit



**Landesbüro altengerechte
Quartiere.NRW**

Beratung – Koordination – Entwicklung

- Wohnen, Wohnformen
 - Generationen und Familie
 - Einzelhandel
 - Verkehr
 - Städtebau
 - Bildung
 - Kultur
 - Gesundheit
 - Integration
- Individuelle Schwerpunkte im Quartier erfordern individuelle Lösungen

Synergetische Verzahnung von Akteurinnen und Akteuren vor Ort



Landesbüro altengerechte Quartiere.NRW

Beratung – Koordination – Entwicklung



Beispiel integrierte Ansätze der Stadt- und Quartiersentwicklung



Landesbüro altengerechte
Quartiere.NRW

Beratung – Koordination – Entwicklung

- Kommunen und mittlerweile auch Wohnungsunternehmen entwickeln integrierte Strategien für Quartiere

Infrastruktur	Soziales	Wohnen		Wohnumfeld	Bauen
ÖPNV, Parkmöglichkeiten, Straßen, Plätze, Einkaufen,...	z.B. Infrastruktur wie Kindergärten, Kirchen, Vereine, Bedarfe der Bewohner, Armut, Gesundheit, körperliche Einschränkungen ...	Produkt Wohnungsgröße und -qualität, Ausstattung Preis, Investitionspolitik,	Service Kundenbetreuung, Reparaturservice, Beratungsangebote, Kleine Hilfen im Alltag,...	Plätze, Grünflächen, Hecken, Möblierung, Sicherheit / Beleuchtung, Barrierearmut . .	Abriss, Neubau, Umbau, Nachverdichtung

- Wohnungsunternehmen entdecke neue Tätigkeitsfelder



Integrierte Ansätze brauchen Kooperation in der Umsetzung

- Pflegewirtschaft, Wohnungswirtschaft und weitere Akteurinnen und Akteure (Eigentümer/innen, Vereine, Initiativen...) bedürfen neuer **Partnerschaften**, um die Wertschöpfungspotenziale heben zu können
- Durch Partnerschaften kann z.B. Mieterinnen und Mietern ein umfassendes Angebot geboten werden
 - Haushaltsnahe Dienstleistungen
 - Pflegerische Dienstleistungen
 - Beratungsleistungen
 - ...



Integrierte Ansätze brauchen Kooperation in der Umsetzung

- Herausforderungen für viele Akteurinnen und Akteure werden auf Quartiersebene sichtbar
- Das Wissen um diese Zusammenhänge und ihre räumliche Ausprägung ist bei vielen Akteurinnen und Akteuren ggf. „gefühl“ vorhanden, jedoch häufig nicht abgesichert
- Es fehlen Instrumente, um diesen Entwicklungen zu begegnen bzw. sie werden nicht ausreichend genutzt
- Partnerschaften sind notwendig, um Mehrwerte zu „heben“ und Quartiere zu entwickeln, kommen aber oft nicht zustande
- Wer kann...
 - Bedarfe erkennen?
 - Akteurinnen und Akteure identifizieren und ansprechen?
 - Integrierte Ansätze erarbeiten?

Beispiel Kooperation im Quartier: Beitrag Wohnungswirtschaft



Landesbüro altengerechte
Quartiere.NRW

Beratung – Koordination – Entwicklung

- Wohnungsunternehmen können Wohnungen...
 - ...bauen und umbauen,
 - ...bewirtschaften,
 - ...vermarkten und vertreiben (vermieten / verkaufen)
 - Wohnungsunternehmen können in Quartieren...
 - ...gestalterisch aufwerten (Wohnumfeld),
 - ...für „Infrastruktur-Hüllen“ (Bauwerke) sorgen,
 - ...Präsenz und Kund/innennähe zeigen
 - Außerdem können Wohnungsunternehmen...
 - ...weitere / andere Immobilien (Pflegeimmobilien) bauen und bewirtschaften,
 - ...Wohnungsbau- und manchmal Städtebauförderung
- Wohnungsunternehmen sehen auch zunehmend das Quartier

Beispiel Kooperation im Quartier: Beitrag Pflegewirtschaft



Landesbüro altengerechte
Quartiere.NRW

Beratung – Koordination – Entwicklung

- Pflegewirtschaft ist ein wichtiger Akteur in diesem Zusammenhang:
 - Menschliche Pflege und Nähe, medizinisch-therapeutischer Anspruch und soziale Kompetenz von guter Pflege sind wichtige Bausteine eines zukunftsfähigen demografiefesten Quartiers (trotz aller Robotik und dem „Rotstift“)
- Pflegewirtschaft kann durch Kompetenz im Umgang mit Menschen und die Erfahrung im organisatorischen Bereich bzw. beim Angebot von Dienstleistungen sicherstellen, dass ausreichend viele und gute sowie die richtigen Leistungen angeboten werden
- Neben Immobilienwirtschaft („Hardware“) kann Pflegewirtschaft den zweiten wichtigen Bereich („Software“) ausfüllen!

Beispiel Kooperation im Quartier: Wohnungswirtschaft profitiert...



Landesbüro altengerechte
Quartiere.NRW

Beratung – Koordination – Entwicklung

- Wohnungswirtschaft kann durch Kooperationen mit sozialen / pflegenden Dienstleistern...
 - Leistungen anbieten, die sie selbst nicht anbieten können: Ausweitung der Produktpalette!
 - Neue Kundengruppen erreichen, die bislang nicht angesprochen werden konnten: Ausweitung der Kundenansprache!
 - Kunden halten, die sonst nicht gehalten werden könnten: Kundenbindung
- Die Wohnungswirtschaft hat möglicherweise betriebswirtschaftliche Vorteile von entsprechenden Kooperationen

Beispiel Kooperation im Quartier: Pflegewirtschaft profitiert...



Landesbüro altengerechte
Quartiere.NRW

Beratung – Koordination – Entwicklung

- Pflegewirtschaft kann aus entsprechenden quartiersbezogenen Ansätzen auf vielfältige Art profitieren, u.a.:
 - Erschließung neuer Geschäftsfelder jenseits des politischen Auslaufmodells „stationäre Pflege“ sichert und eröffnet nachhaltige Perspektiven für die Unternehmensentwicklung
 - Eine Ausweitung der Angebots- und Produktpalette eröffnet neue Vertriebs- und Ertragspotenziale (durch längere „Kundenbindung“)
 - Eine Veränderung des Betätigungsfelds der Anbieter eröffnet neue Möglichkeiten einer positiven Imageentwicklung
 - Über das Segment „Dienstleistungen“ können langfristig größere und andere Kundengruppen angesprochen werden (auch junge Zielgruppen usw.)

Beispiel Kooperation im Quartier: Beitrag Kommune



Landesbüro altengerechte
Quartiere.NRW

Beratung – Koordination – Entwicklung

- Kommune kann ...
 - Quartiersentwicklung durch politische und rechtliche Grundlagen steuern (z.B. Bauland ausweisen, Bebauungspläne ändern, Angebot der kommunalen Senioreneinrichtungen anpassen, Fördergelder beantragen...)
 - Interdisziplinäre Arbeitskreise einrichten
 - Bürgerinnen und Bürger informieren und beraten
 - Den Prozess anstoßen und Akteurinnen und Akteure zusammenbringen, zum Teil auch Vermittler sein
 - Benachteiligte Quartiere entwickeln (z.B. „Soziale Stadt“)
 - Integrierte Handlungskonzepte beschließen
 - Gesamtstädtisches Leitbild/Konzept erstellen
 - In Kooperation mit Wohnungswirtschaft, Pflegewirtschaft und lokalem Engagement

Beispiel Kooperation im Quartier: Kommune profitiert...



**Landesbüro altengerechte
Quartiere.NRW**

Beratung – Koordination – Entwicklung

- Die Kommune kann aus entsprechenden quartiersbezogenen Ansätzen auf vielfältige Art profitieren, u.a.:
 - Vorausschauende und nachhaltige Entwicklung von Quartieren, in denen die Bewohnerinnen und Bewohner lange und zufrieden alt werden können.
 - „Abschwächung“ von Schrumpfung, Leerstand, Segregation in der Stadt
 - Entwicklung einer lebenswerten Stadt

Beispiel Kooperation im Quartier: Schwierigkeiten



**Landesbüro altengerechte
Quartiere.NRW**

Beratung – Koordination – Entwicklung

- Aufgrund teils prekärer Haushaltssituationen fehlt es Kommunen häufig an den entsprechenden finanziellen Ressourcen
 - Wohnungsunternehmen übernehmen zum Teil öffentliche Aufgaben
- Häufig fehlt aber auch Fachwissen in den Kommunen
- Zuständigkeiten und Aufgaben unklar

Beispiel Kooperation im Quartier: Beitrag Ehrenamt und Vereine



Landesbüro altengerechte
Quartiere.NRW

Beratung – Koordination – Entwicklung

- Verfügen über lokale Kenntnisse und kennen Schwierigkeiten im Quartier (Quartiersexperten)
 - Haben häufig persönliches Interesse an einer Verbesserung und sind engagiert
 - Sind gut vernetzt im Quartier und erreichen viele Bewohnerinnen und Bewohner (sind regelmäßige soziale Kontakte und bieten Sicherheit für viele)
 - Werden in der Regel auch von Bewohnerinnen und Bewohnern „anerkannt“, es besteht ein Vertrauensverhältnis
 - Sind „Türöffner“ und erleichtern Zugang für die Quartiersarbeit
- Fördern Entwicklung von unten und leisten wichtige Graswurzelarbeit, häufig ehrenamtlich
- Sind unverzichtbarer Kooperationspartner

Beispiel Kooperation im Quartier: Ehrenamt und Vereine profitieren...



**Landesbüro altengerechte
Quartiere.NRW**

Beratung – Koordination – Entwicklung

- Vereine können aus entsprechenden quartiersbezogenen Ansätzen auf vielfältige Art profitieren, u.a.:
 - Interessen werden gehört und aufgegriffen
 - Teilhabe, Bekanntheit und Anerkennung
 - Wichtige Kontaktpersonen und Interessenvertretung auf anderen Ebenen
 - Infrastruktur (z.B. Gemeinschaftsräume, Unterstützung bei Veranstaltungen, ...)

Vorteile der Zusammenarbeit



**Landesbüro altengerechte
Quartiere.NRW**

Beratung – Koordination – Entwicklung

- Mehrwert durch gemeinsame Ressourcen (Kostenaufteilung)
 - Verbesserte Wettbewerbsfähigkeit
 - Erschließung neuer Zielgruppen
 - Verstärkte Kundenorientierung und -bindung (Wohnen + Pflege)
 - Imagegewinn durch neue Angebote
 - Verbesserte Kompetenz und Qualifikation
- Ein Akteur oder eine Akteurin alleine kann keine altengerechten Quartiere entwickeln!

Konkurrenz und Moderation



Landesbüro altengerechte
Quartiere.NRW

Beratung – Koordination – Entwicklung

- Unterschiedliche Interessen führen häufig zu Konflikten und erfordern Moderation (externe Moderatorinnen oder Moderatoren, Kommune)
 - Gemeinsame Ziele formulieren
 - Klare und transparente Gestaltung des Netzwerks
 - Deutliche Entscheidungsstrukturen
 - Übersichtliche Aufgabenverteilung und Zusammenarbeit definieren
 - Einzelinteressen berücksichtigen (Nutzen für alle)
 - Erfolge sichtbar machen (in Netzwerk und Öffentlichkeit)



**Landesbüro altengerechte
Quartiere.NRW**

Beratung – Koordination – Entwicklung

Was tut das Land?

Der Masterplan altengerechte Quartiere



Masterplan altengerechte Quartiere.NRW



Landesbüro altengerechte
Quartiere.NRW

Beratung – Koordination – Entwicklung

- Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen
- Ziele:
 - ein möglichst langes und selbstbestimmtes Leben in der vertrauten Umgebung
 - lebendige Beziehungen zwischen den Generationen
 - soziale Folgekosten vermeiden, durch wohnortnahe Prävention und Stärkung der haushaltsnahen Versorgung
 - Gesellschaftlichen Dialog über das Zusammenleben in einer solidarischen Gesellschaft

Worum geht es?



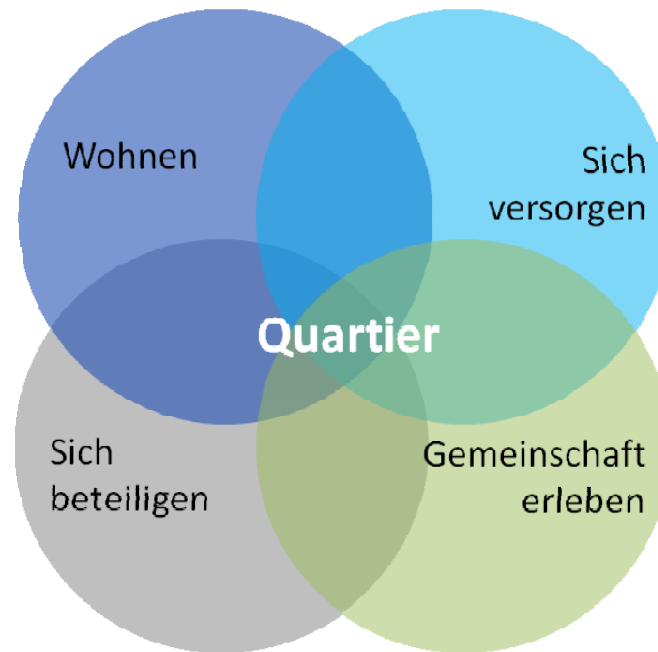
Landesbüro altengerechte
Quartiere.NRW

Beratung – Koordination – Entwicklung

Stärkung der Kommunen – Handlungsebene Quartier

- Demographiefeste Gestaltung von Quartieren: Das Quartier der Zukunft ist nicht *ein* Quartier, sondern so vielfältig sein, wie die Menschen, die in ihm leben, und ihre Bedürfnisse.

4 wesentliche
Handlungsfelder





**Landesbüro altengerechte
Quartiere.NRW**

Beratung – Koordination – Entwicklung

Landesbüro altengerechte Quartiere.NRW



Landesbüro altengerechte Quartiere.NRW



Landesbüro altengerechte Quartiere.NRW

Beratung – Koordination – Entwicklung

Neben dem Fachreferat des MGEPA stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesbüros altengerechte Quartiere.NRW zur Verfügung. Sie...

...beraten

lokale Akteurinnen und Akteure bei der Auswahl geeigneter Methoden für eine altengerechte Quartiersentwicklung und verbreiten die Idee der altengerechten Quartiere

...koordinieren

und unterstützen bei Tagungen, Workshops und Startup-Veranstaltungen in Quartieren und vernetzen die einzelnen Akteure,

...entwickeln

und verfeinern partizipativ Methoden altengerechter Quartiersentwicklung bzw. stellen entsprechende Materialien kostenfrei für jeden abrufbar im Internet zusammen.

Landesbüro altengerechte Quartiere.NRW



Landesbüro altengerechte Quartiere.NRW

Beratung – Koordination – Entwicklung

„Werkbank“ und Umsetzer des Masterplan altengerechte Quartiere.NRW

Team des Landesbüros:



Dipl.-Ing. Torsten Bölting
Wohnen und Stadtentwicklung



Dipl. - Soz. Wiss. Michael Cirkel
Senioren- und Gesundheitswirtschaft, Seniorenmarketing, altengerechte Produkte



Prof. Dr. Rolf G. Heinze
Wohnen und Gesundheit, Seniorenwirtschaft



Dipl. - Soz. Wiss. Thomas Risse
Ambulante und gemeinschaftliche Wohnkonzepte



Dipl. - Soz. Wiss. Claudia Ruddat
Partizipation und Methodik



Dipl.-Ing. Anna Schewerda
Altengerechte Wohnformen, nachbarschaftliches Wohnen



Dipl. - Soz. Wiss. Roland Weigel
Pflege- und Organisationsberatung



Katrin Witthaus M.A.
Wohnen im Alter, Wohnen für Generationen und mit Nachbarschaft

Zentrale
Servicenummer:
**0234 – 9531
9999**

Maßnahmen: Modulbaukasten



**Landesbüro altengerechte
Quartiere.NRW**

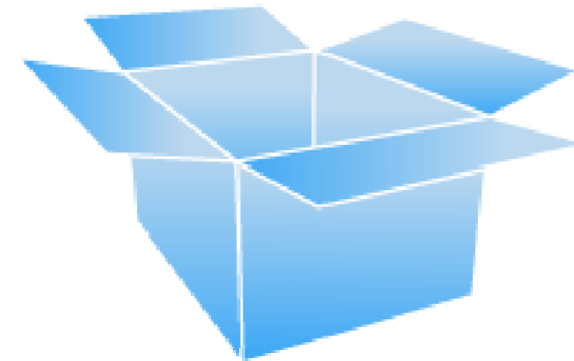
Beratung – Koordination – Entwicklung

Kernstück ist der internetgestützte
Methoden- und Instrumentenkasten
mit handlungsorientierten Modulen:

- Analysemodule
- Umsetzungs- und Finanzierungsmodule
- Evaluationsmodule

⇒ Erarbeitung zusammen mit den Expertinnen und Experten sowie
Praktikerinnen und Praktikern vor Ort

⇒ als „lernendes System“ angelegt



www.aq-nrw.de

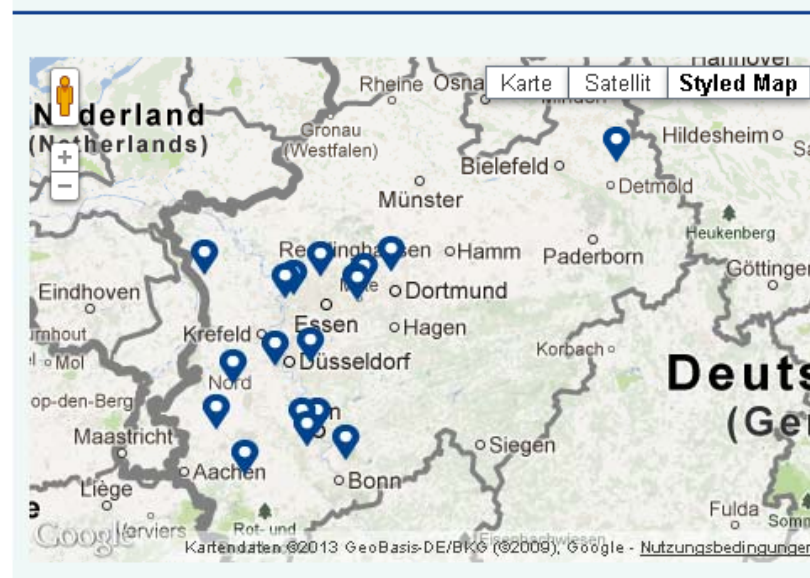


Maßnahmen: Projektlandkarte

Darüber hinaus gibt es eine Sammlung von **Praxisbeispielen**

- internetbasierte Landkarte bietet Überblick über die vorhandenen Ansätze und Modelle
- Aufbau einer Datenbank
- Verknüpfung mit der Moduldatenbank

Projektlandkarte



www.aq-nrw.de

Mitmachen!



**Landesbüro altengerechte
Quartiere.NRW**

Beratung – Koordination – Entwicklung

- „Mitmachen“ wird groß geschrieben: Das Konzept altengerechte Quartiere.NRW und das Landesbüro altengerechte Quartiere.NRW sind lebendige Systeme. Sie profitieren von der Erfahrung und der Beteiligung vieler Akteurinnen und Akteure aus den Quartieren des Landes
- Helfen Sie mit – zeigen Sie uns ihr Projekt oder steuern Sie ein Modul bei!



**Landesbüro altengerechte
Quartiere.NRW**

Beratung – Koordination – Entwicklung

Dipl.-Ing. Anna Schewerda

Landesbüro altengerechte Quartiere.NRW

Springorumallee 5

44795 Bochum

Zentrale: 0234 - 95 31 99 99

Telefax: 0234 - 890 34 49

www.aq-nrw.de

Im Auftrag des

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen

